

M.4 Cultural Differences – Respect to each other!

Dieses Thema kam bei der „IDO Annual General Assembly 2025“ in Atlantic City, USA, auf und wurde dort intensiv diskutiert.

Es geht um kulturelle Vielfalt und besonders den Respekt vor der Kultur anderer Personen, Gruppen, Völker, Ethnien.

Was war der Grund?

Es ist vorgekommen, dass bei Show- und Stepptanz Themen genutzt wurden, die andere Menschen, Gruppen, Volksgruppen, Nationen, Ethnien beim Zusehen verletzt hatten. Das betrifft jedoch in Zukunft auch Jazz und Contemporary.

Zum Beispiel wurde das Thema „Dschungel“ mit schwarz geschminkten Gesichtern und Händen, Bananen und Baströckchen vertanz. Besonders Menschen mit schwarzer Hautfarbe, aber auch andere Zuschauer, fühlten sich und ihre Kultur respektlos behandelt – und zwar wie folgt: „Das ist ja, als ob die Schwarzen im Dschungel wie Affen herumtoben und sich mit Bananen bewerfen.“

Bei der Tap -WM in Prag, war das Thema einer Gruppe „Indianer“. Die Teilnehmenden traten in Indianerkostümen auf, wie wir diese vom Fasching kennen - und auch mit den bekannten pseudo-indianischen Lauten, die durch die Hand vor dem Mund entstehen; also unsere gelernten Klischees wie Indianer oft gesehen werden.

Wir machen uns darüber keine weiteren Gedanken. Wir kennen das ja. Es ist für uns ganz normal. Und wir haben überhaupt nichts gegen Indianer!

Also ist es uns nicht bewusst, dass diese Haltung andere Menschen, vornehmlich die Mitglieder der „First Nations“ in aller Welt verletzt.

Und da sollte der Respekt einsetzen:

Ich denke, je nachdem, wo man lebt oder inwieweit das Thema „cultural differences“ ein alltägliches Thema ist (um nur einige Länder zu nennen - UK, CAN, USA, AUS, NZ), müssen wir uns alle solcher Themen bewusst sein, vor allem, wenn wir im künstlerischen Bereich arbeiten, und wir sollten uns in der heutigen Zeit auf jeden Fall bewusst sein, dass man sich als Choreograf/in bewusst ist, dass es kontrovers und beleidigend sein kann, wenn man z.B. als Inder/in, oder Chinese/in oder dunkelhäutiger Ureinwohner/in einen Tanz aufführt.

Ich persönlich denke über solche Unterschiede nach, und ich weiß, dass viele Teilnehmer meiner Workshops zu DEI (Diversity, Equity and Inclusion) sehr wohl verstehen, was und wie man bestimmte Themen angehen sollte.

Was folgt?

In der sich schnell wandelnden Welt müssen wir uns mit unserem Tun und Handeln auf die Reaktionen und Selbstachtung anderer Menschen einstellen. Das ist – folgt man den momentanen Diskussionen in den Medien – ein weites Feld mit vielen Ansichten, Forderungen und Fallstricken.

Für unsere Choreografen heißt das, bei der Auswahl neuer Themen für die großartigen TAF- und IDO Choreografien darauf zu achten, dass in der tänzerischen Erzählung niemand respektlos behandelt wird. Und das gilt ganz besonders, wenn die Choreografien international gezeigt werden sollen. Das Publikum ist dort vielschichtiger.

Das Thema „Dschungel“ oder „Indianer“ kann tänzerisch exzellent umgesetzt werden, wenn in der Choreografie z.B. Problemlösungen, oder Geschichten bekannter Kulturaspekte positiv und mit Einfühlungsvermögen ausgedrückt werden.

Neue Herangehensweisen

Da sind unsere Choreografen in die Pflicht genommen. Das bedeutet, dass sie sich respektvoll mit dem Thema vorab auseinandersetzen, um auszuschließen, dass Zuschauer sich beim Anblick der Tanzshows verletzt fühlen.

Es ist uns allen im TAF und in der IDO bewusst, dass dieses ein sehr weites Feld und nicht einfach zu bearbeiten ist. Hier sind Fingerspitzengefühl und Fantasie, Einfühlungsgabe und Gespräche mit anderen, sowie eine mögliche frühe Auseinandersetzung mit Thema und Kulturen gefragt, noch bevor die eigentliche choreografische Arbeit beginnt.

Follow up

Dieses Thema sollte an allen „Runden Tischen“ in 2026 angesprochen werden.

Ja, das Thema kann im Rahmen des Roundtable-Gesprächs angesprochen werden, aber ich denke, dass dies nur eine Plattform für Diskussionen und Fragen ist. Im Januar sind die meisten Musikauswahlen und Choreografien für die kommende Saison bereits festgelegt. Mein Vorschlag wäre, Anfang September einen speziellen Newsletter zu diesem Thema zu versenden.

Feste Antworten wird es nicht geben. Aber eine Diskussion und zielführende Meinungen können allen Choreografen hilfreich sein, um respektvoll arbeiten zu können.

Letzte Fassung: Limburg, 02.03.2026

Es tritt mit seiner Veröffentlichung rückwirkend ab dem 01.01.2026 in Kraft und ersetzt alle vorherigen TAF Reglements.